

Die schlafende Großmacht

von Thomas Rehmet

Am 19. Oktober kommen die Regierungschefs der EU in Lissabon zusammen, um den Grundlagenvertrag zu verabschieden. Idealisten trauern der Verfassung nach. Doch der mutige und zukunftsweisende Entwurf des Verfassungskonvents wurde nach der denkwürdigen Denkpause begraben. Zugleich wurde jedoch versucht, so viel als möglich vom Inhalt zu retten. So wird es nun keinen gemeinsamen Außenminister geben, keine gemeinsame Fahne oder Hymne und verstehen wird diesen Vertrag außer den Verfassern kaum jemand. Die Widerstände werden auch gegen den jetzigen Kompromiss enorm sein.

Europa beschäftigt sich also wieder einmal vor allem mit sich selbst. Außenpolitik wird vor allem wieder in Paris, London und Berlin gemacht. Nationale Alleingänge wie z.B. vom französischen Präsidenten in Libyen haben wieder Konjunktur. Zwar müht sich EU-Chefdiplomat Solana redlich, in den Brennpunkten auf dem Globus wie Iran oder Birma den Einfluss der EU geltend zu machen. Doch schafft er es damit kaum in die Schlagzeilen. Die EU hat wirtschaftliches Gewicht, aber politisch geben Washington, Moskau und Peking den Ton an und stützen oder stürzen Regimes. Sie sind in der Außenpolitik klar geleitet von wirtschaftlichen und geopolitischen Interessen. Klar ist es einfacher für die Regierung eines souveränen Staates, die eigenen Interessen zu definieren als für eine Union von souveränen Staaten. Andererseits kann kein europäischer Staat alleine auch nur annähernd so viel Einfluss gewinnen wie die europäische Union. Deshalb ist die gemeinsame Sicherheits- und Außenpolitik dringend notwendig – zu Lasten nationaler Alleingänge. Dazu brauchen wir den neuen Grundlagenvertrag.

Der Prozess der Annäherung und In-

tegration innerhalb der Europäischen Union ist langwierig und von vielen Rückschlägen wie der Ablehnung der Verfassung in Frankreich und den Niederlanden gekennzeichnet. Dennoch gibt es keine Alternative zur weiteren Vertiefung. Selbst jene, die die EU auf ein Wirtschaftsbündnis reduzieren möchten, müssten eigentlich erkennen, dass eine gemeinsame Außenpolitik auch der Wirtschaftspolitik nutzt.

Doch darum kann es aus grüner Sicht nicht gehen. Europa ist zum einen ein historisches Modell, wie Kriegsgegner ihre Feindschaft überwinden und durch Integration dauerhaften Frieden und Wohlstand aufbauen können. Doch es hat auch eine kulturelle und sozialpolitische Dimension. Die kulturelle Vielfalt wird als Chance und Reichtum erkannt, den es zu erhalten gilt. Das eine sozialpolitische Modell Europa gibt es zwar nicht. Doch setzt die EU nicht nur für mehr Wirtschaftswachstum Impulse, sondern auch für soziale und ökologische Mindeststandards, die die Lebensqualität ihrer Bürger erhöhen sollen.

Gerade im Bereich der Klimapolitik wird deutlich welche Bedeutung die EU in der Welt hat, wenn es ihr gelingt, gemeinsam die ehrgeizigen Klimaziele zu erreichen, ohne darunter wirtschaftlich zu leiden. Dies kann gerade Schwellenländern vor Augen führen, dass wirtschaftliche Entwicklung und Ökologie Hand in Hand gehen können. Nachhaltigkeit ist hier das grüne Zauberwort. Dabei darf nicht vergessen werden, dass diese nachhaltige Entwicklung auch Sicherheit und Frieden schafft. Und somit in unserem – nicht nur aber auch – wirtschaftlichen Interesse ist. Hoffentlich denken die europäischen Staats- und Regierungschefs auch daran, nachdem sie den neuen Grundlagenvertrag verabschiedet haben.

Infos aus dem Büro

Hallo,
soll ich was verraten? Noch zwei Monate, dann steht Weihnachten vor der Tür! Man mag es noch gar nicht glauben, war doch zumindest die erste Hälfte des Oktobers eher sommerlich als herbstlich. Aber es hilft nichts, das Jahr nähert sich dem Ende und auch die grünen Aktivitäten setzen zum Jahres-Endspurt an. Neben den zahlreichen Ständen und Veranstaltungen im Rahmen unserer Klimakampagne hatten wir dieses Jahr auch eine recht hohe Zahl von Mitgliederversammlungen. Dies lag auch an den vielen Themen lag, die von den Mitgliedern nachgefragt wurden. Das lässt zwar jetzt ein wenig nach (wer es noch nicht gemerkt hat: der Oktober ist ein MV-freier Monat!), doch durch die im November stattfindende BDK in Nürnberg ist der Inhalt der nächsten MV bereits vorprogrammiert. Im Mittelpunkt steht das Thema Beteiligungshaushalt. Für diese BDK werden auf unserer nächsten MV die 7 Delegierten gewählt, natürlich befassen wir uns auch mit der inhaltlichen Vorbereitung. Auf der TO der BDK stehen gewichtige Dinge: es gibt z.B. Vorschläge für ein neues Logo der Partei, vielleicht gelingt es dem Bundesvorstand ja diesmal, die Basis von einem guten Vorschlag zu überzeugen? Thematisch gibt es ein weites Feld von der Klima- und Umweltpolitik über den Haushalt bis zur inneren Sicherheit. Die Schwerpunkte der Beratungen dürften aber auf den Gebieten der sozialen Sicherung und der Grünen Marktwirtschaft liegen. Wer die Diskussionen um das Thema Grundsicherung oder Grundeinkommen verfolgt hat, kann sich vorstellen, dass dieses Thema sehr intensive und emotionale Diskussionen verspricht. Auch auf unserer letzten MV wurde ja diese Debatte geführt, ohne dass sich eine deutliche Mehrheit für eine Position abgezeichnet hat. Wer sich also mit dem Gedanken trägt, an diesen Entscheidungen mitzuwirken, sollte die nächste Mitgliederversammlung nicht verpassen!

Herbstliche Grüße von Andreas

Meldungen

Mitgliederversammlung

Wir laden alle Mitglieder und Interessierte herzlich zur nächsten MV des KV Freiburg ein.

Am Dienstag, d. 6. November um 19.30 Uhr im Cafe Velo (im Mobile am Hauptbahnhof) stehen auf der Tagesordnung:

- der Beteiligungshaushalt für Freiburg,
- die inhaltliche Vorbereitung der BDK (v.a. Grüne Marktwirtschaft und soziale Sicherung) sowie
- die Wahl der 7 Delegierten für diese BDK am 23.-25.11. in Nürnberg.

Impressum

Herausgeber: Bündnis 90/ Die Grünen, Kreisverband Freiburg, Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg, Tel.: 0761 / 70 12 14, Fax: 0761 / 7 54 05
 kreisverband@gruene-freiburg.de
<http://www.gruene-freiburg.de>
 Postbank Karlsruhe, BLZ 66010075, Kto.: 117568-751
 Auflage: 460 Exemplare
 Druck: Tilia-Druck Freiburg
 V.i.S.d.P.: Carsten Drecoll c/o Bündnis 90/Die Grünen
 Redaktion und Satz: Carsten Drecoll, Lektorat www.ektorat-drecoll.de
 Mitarbeiter dieser Ausgabe: Thomas Rehmet, Andreas Hoffmann, David Vaulont, Steffen Bitter, Thomas Koderisch, Johannes Waldschütz, Adelheid Hepp, Carsten Drecoll.

Rückblick auf die LDK in Heilbronn

von Johannes Waldschütz

Nachdem Daniel Mouratidis vergangenes Jahr in Bad Krozingen für den vor Ende der Wahlperiode ausscheidenden Andreas Braun zum Landesvorsitzenden nachgewählt wurde, stand dieses Jahr turnusgemäß die Neuwahl des Parteivorstands auf dem Programm der LDK. Zunächst sollte es Freitagabend allerdings um zwei andere Themen gehen. Nach einer Rede des Datenschutzbeauftragten von Baden-Württemberg, Peter Zimmermann wurde eine Resolution zum Thema Innere Sicherheit verabschiedet, die sich strikt gegen den „Überwachungsstaat“ richtet und unter dem Leitsatz „Im Zweifel für die Freiheit“ die Bürgerrechte betont. In einer Aussprache zur Afghanistan-Entscheidung im Bundestag erklärten die sieben anwesenden Bundestagsabgeordneten ihr Stimmverhalten. Obwohl die Delegierten in der Sache unterschiedliche Standpunkte vertraten, wurde, anders als beim Bundesparteitag in Göttingen fair und sachorientiert diskutiert. Eine große Mehrheit der Delegierten akzeptierte die Gewissensentscheidungen der Abgeordneten, die mit Ja gestimmt hatten.

Am Samstag standen Wahlen auf dem Programm. Daniel Mouratidis konnte sich mit 54,6 % der Stimmen ge-

gen Max Burger durchsetzen, Petra Selg wurde mit 65 % – ein deutlicher Dämpfer – erneut zur Landesvorsitzenden und Harald Dolderer mit 89 % wieder zum Schatzmeister gewählt. Aus Freiburger Sicht besonders erfreulich: Silke Krebs wurde wieder in den Parteirat, unsere Landtagsabgeordnete Edith Sitzmann als Delegierte für den Länderrat und Axel de Frenne ins Landesschiedsgericht gewählt. Außer Silke wurden für die nächsten zwei Jahre in den Parteirat gewählt: Theresia Bauer, Sylvia Kötting-Uhl, Andrea Lindlohr, Beate Müller-Gemeke, Heide Rühle, Brigitte Schmid, Alex Bonde, Max Burger, Winfried Kretschmann, Chris Kühn, Henning Schürig und Uli Sckerl.

Abschließend wurde am Sonntag über die Reform der sozialen Sicherungssysteme diskutiert. Zur Wahl standen drei Anträge, von dem sich zwei für ein Grundeinkommen und der dritte, von Silke Krebs verfasste, für eine Grundsicherungsmodell aussprachen. Aus Freiburger Sicht war das Ergebnis ernüchternd. Trotz der 13 Stimmen aus Freiburg für das Grundsicherungsmodell, setzte sich am Ende ein Grundeinkommensantrag durch.

The same procedure as last year?

von David Vaulont

Vom 23. bis zum 25. November findet die diesjährige BDK in Nürnberg statt. Auf den ersten Blick erinnert die Tagesordnung in einigen Teilen an die der letzten BDK. Es wird wieder über Umweltpolitik, die Zukunft der sozialen Sicherung und wieder über ein neues Logo debattiert. Auf den zweiten Blick gibt es aber doch große Unterschiede zur letzten BDK. Die Debatte über die soziale Sicherung ist stark vorangeschritten und es liegen nun verschiedene, konkrete Modelle (u.a. Grundeinkommen aus BaWü) vor und für die Logodebatte gibt es drei Vorschläge (auf der Webseite der Grünen zu sehen), die auf der BDK abgestimmt werden sollen. Des Weiteren wird dieses Jahr auch noch über die

Themen Grüne Marktwirtschaft und innere Sicherheit und die Verteidigung des Rechtsstaates diskutiert.

Mit diesen Debatten decken die Grünen ein sehr breites Spektrum ab: Einerseits die grünen „Urthemen“ Ökologie und Bürgerrechte und andererseits die Themen soziale Sicherung und Wirtschaftspolitik. Die Partei versucht so ihr eigenes Profil zu schärfen und zu erweitern. Und wie das bei den Grünen ja so üblich ist, darf auch eine Debatte über sich selbst (Logo) nicht fehlen.

Diese BDK ist also nur auf den ersten Blick in Teilen eine Neuauflage der letzten BDK. Auf den zweiten ist sie eine Fortführung der Debatte.

AK Verkehr wieder aktiv

von Steffen Bitter

Nachdem der AK Verkehr in den letzten Jahren nicht so recht ins Rollen kam, ist er seit dem 19. Juli wieder reaktiviert.

Zu den momentan sieben Mitwirkenden gehören Mitglieder des gemeinderätlichen Verkehrsausschusses sowie hauptberufliche Verkehrsplaner.

Erstes Thema des AK Verkehr war aus aktuellem Anlass der Freiburger Verkehrsentwicklungsplan 2020, der in den nächsten Wochen im Gemeinderat verabschiedet werden soll. In nächster Zeit werden wir uns vorrangig mit den Themen „Feinstaub“ und der Umsetzung von „autoarmem Wohnen“ bei der Planung von neuen Wohngebieten in Freiburg widmen.

Zum Thema Feinstaub werden wir den Aktionsplan, den das Regierungspräsidium jetzt vorlegen muss, kritisch betrachten. Außerdem werden wir die Aktivitäten anderer Regionen analysieren sowie – gemeinsam mit Experten zum Thema Feinstaub – überlegen, ob die für Freiburg momentan vorgesehen Maßnahmen ausreichend sind oder ob wir Ergänzungsvorschläge machen müssen.

Der Flächennutzungsplan weist mehrere neue Gebiete zur Wohnbebauung aus. In Freiburg gibt es bereits den von Stadt- und Verkehrsplanern aus aller Welt besuchten Modellstadtteil Vauban. Wir werden uns bei den nächsten AK-Terminen damit beschäftigen, welche Erfahrungen aus dem Vauban, aber auch aus anderen Modellen zum „autofreien“ oder „autoarmen“ Wohnen in die Bebauung der ausgewiesenen Flächen einfließen sollten.

Der inhaltliche Schwerpunkt des AK soll – wie an der Aufzählung der Themen klar wird – auf aktuellen regionalen verkehrspolitischen Themen liegen. Darüber hinaus werden sicherlich auch Probleme diskutiert, die überregional von Bedeutung sind.

Der AK-Verkehr trifft sich etwa alle drei bis vier Wochen mittwochs um 19:30 Uhr im Grünen Büro. Nächster Termin ist der 14.11.07. Alle verkehrspolitisch Interessierten sind herzlich willkommen. Über weitere Verstärkung freuen wir uns. Ansprechpartner ist Steffen Bitter, Tel. 0761/401 96 55, E-Mail: stebit@gmx.net.

Farmer John, mit Mistgabel und Federboa

Der AK ÖKRA hat an einem Infostand am 22.Sept. in der Freiburger Innenstadt zum Thema Ökolebensmittel informiert. Anlass war eine Filmveranstaltung im Friedrichsbau-Kino *Farmer John, mit Mistgabel und Federboa*. Der Film erzählt die Lebensgeschichte von John Peterson der als „Al Gore“ der amerikanischen Landwirtschaft bezeichnet wird.

Die abendliche Vorstellung mit Konzert und anschließender Talkrunde war sehr gut besucht.

Teilnehmer der Runde waren neben Farmer John, Beate Beule, (freie Journalistin), Reinhold Pix, Harald Wurm.

Foto: Infostand: Adelheid, John, Harald



Speaker's Corner

Déjà vu ... Joschka in Frankfurt

Von Carsten Drecoll

Die Tür ist endgültig zu, ja, man muss auch mal sagen können: Jetzt ist Schluss. Diese Beteuerungen des ehemaligen grünen Außenministers sind in jeder seiner jetzigen Presseauftritte zu hören – und es ist ein Kuriosum unserer Partei, dass es manchen erleichtert, den erfolgreichsten grünen Politiker im Stadium des Türzumachens und des Memoirenschreibens zu wissen.

Der erste Band dieser Erinnerungen ist nun erschienen - kein Abriss über die Jugendjahre, sondern über die Zeit von Rot-Grün. Was bedeutet: Joschka meldet sich politisch eben doch noch mal zu Wort.

So war denn auch sein Auftritt auf dem Blauen Sofa, auf dem die Sendung Aspekte ihre Buchmesse-Interviews dreht, politischen Resumés und der Beurteilung der grünen Beteiligung an der Regierungsverantwortung gewidmet.

Ja, es war die schwierigste Entscheidung seines Lebens, für die er mit seiner politischen Sozialisation brechen musste: die Entscheidung, den Genozid im Kosovo mit militärischen Mitteln zu unterbinden. Déjà vu: das empfindet er, wenn er Oskar Lafontaine reden hört: Als Finanzminister hätte er all das, was er jetzt vorschlägt, ja machen können, die SPD wäre ihm gefolgt. Gescheitert sei er an der Realität und die beste Methode, ihm die Argumente zu nehmen, wäre, ihn wieder zum Finanzminister zu machen ... Wirklich schwere Fehler hätte Rot-Grün aber nicht gemacht, beruhigt Joschka. Viel sei bewirkt worden. Schröder hätte bis 2006 durchhalten müssen. Und ja: Die Schelte an die Adresse der Politiker, dass die sich immer nur streiten würden, sei wohlfeil: Mehrheiten auf allen Ebenen zu organisieren sei eben schwierig, aber nur so funktioniere Demokratie.

Und immer wieder spricht er auch an die Adresse der Grünen in der Post-Fischer-Zeit: Die Partei dürfe nicht hinter die Erfahrungen von Rot-Grün zurückfallen; Afghanistan dürfe man nicht allein lassen, die Sicherheit Europas werde auch im nahen Osten und in Asien entschieden.

Ein zweiter Band steht noch aus: Da soll es auch um die Visa-Affäre gehen: „Da wird's was zu schmutzeln geben...“, verspricht Joschka ...

Zur nächsten Mitgliederversammlung am

6. November 2007 um 19:30 im Café Vélo am Hauptbahnhof (Mobile)

lädt der Kreisvorstand alle Mitglieder und Interessierten herzlich ein. (TO siehe S. 2)

Postvertriebsstück / PVSt, Deutsche Post AG, "Entgelt bezahlt", E 1351

AK-AnsprechpartnerInnen

AK Bildung: Birgit Woelki, Tel. 701323

AK Energie:
Jan Christoph Goldschmidt
Tel.: 2046968, janosch-go@email.de

AK Europa:
Thomas Rehmet, Tel.: 0761-89 78 105
rehmetth@web.de

AK ÖKRA (Öko-Agrarpolitik)
Harald Wurm, Tel.: 32846,
haraldwurm@gmx.com

AK Kultur: Maria Viethen, Tel. 36073

AK Integration
Silke Krebs, Tel.: 480 86 27
krebss@gruene-freiburg.de

AK Wirtschaft und Soziales
Sabine Lübke:sabine.
luebke@googlemail.
com, Tel. 0761-76 71 205

AK Verkehr
Steffen Bitter, stebit@gmx.net
Tel.: 4019655

PG Gesundheit
Adelheid Hepp, 0172-1066620
adelhepp@gmx.de

Grüne Jugend Freiburg
Johannes Waldschütz,
johannes.waldschuetz@gruene-
freiburg.de

Green Team-Fußballmannschaft
Kapitän: Per Klabundt,
Tel. 55 36 76, per.klabundt@gmx.de

Unsere Abgeordneten

Wahlkreisbüros:
Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg

Kerstin Andreae, MdB
Mitarbeiter: Per Klabundt, Johannes
Waldschütz Tel. 8886713 Fax 8886714
kerstin.andreae@wk.bundestag.de

Edith Sitzmann, MdL
Mitarbeiterin: Nadyne Dittmann
Tel. 702102 Fax 0761-75405
sitzmann@gruene-freiburg.de

Reinhold Pix, MdL
Mitarbeiterinnen: Daniela Evers, Trudis
Fisch, Tel.: 71154 Fax 71159
buero@reinhold-pix.de

Termine

Datum	Veranstaltung	Ort
Montag, 22.10. 20 Uhr	AK WiSo	Grünes Büro
Mittwoch, 24.10 19.30 Uhr	AK Verkehr	Grünes Büro
Freitag, 26.10. 20 Uhr	PG Gesundheit	Grünes Büro
Montag, 29 .10. 18 Uhr	AK ÖKRA	Grünes Büro
Dienstag, 30.10. 19.30 Uhr	AK Energie	Grünes Büro
Montag, 5.11. 20 Uhr	AK WiSo	Grünes Büro
Dienstag, 6.11. 19.30 Uhr	MV	Café Vélo
Mittwoch, 7.11. 20 Uhr	AK Europa	Grünes Büro
Montag, 12.11. 18 Uhr	AK ÖKRA	Grünes Büro
Dienstag, 13.11. 19.30 Uhr	AK Energie	Grünes Büro
Mittwoch, 14.11 19.30 Uhr	AK Verkehr	Grünes Büro
Montag, 19.11. 20 Uhr	AK WiSo	Grünes Büro

Abkürzungen:

AK = Arbeitskreis; BDK = Bundesdelegiertenkonferenz; Büro = Termin findet im Grünen Büro statt;
GR = Gemeinderatssitzung; KV = Kreisverband; LDK = Landesdelegiertenkonferenz;
LGS = Landesgeschäftsstelle (Forststr. 93 in Stgt.); LT = Landtag (Haus der Abgeordneten,
Konrad-Adenauer Str. 12 in Stgt.); MV = Mitgliederversammlung; PG = Projektgruppe